



Karl Herlossohn.

Das geistige Leben Leipzigs in den ersten dreißiger Jahren war ziemlich flach. Einer der Hauptvertreter des litterarischen Lebens war Herlossohn, der Verfasser zahlreicher Novellen, Romane und politischer Satiren, die jetzt vergessen sind. Er hieß eigentlich Herloß, war 1804 in Prag geboren, hatte Jura studiert, aber dabei schon Novellen veröffentlicht, war dann Hauslehrer gewesen und kam 1825 nach Leipzig. Hier wurde Brockhaus auf ihn aufmerksam und nahm ihn für sein „Litterarisches Conversationsblatt“ als Mitarbeiter an. 1830 begründete dann Herlossohn die Zeitschrift, die er achtzehn Jahre lang herausgegeben und die seinen Namen am bekanntesten gemacht hat, den Kometen. Sie erschien von Neujahr 1830 an im Verlag von Hartmann in Leipzig unter dem Titel: Der Komet. Ein Unterhaltungsblatt für die gebildete Lesewelt. Aber schon nach einem halben Jahre entzweite er sich mit seinem Verleger, und nun setzte jeder von beiden — die alte Geschichte! — das Unternehmen auf eigene Faust fort. Herlossohn ging mit seinem Kometen zu Leo, und Hartmann gab zusammen mit Ludwig Storch eine ganz ähnliche Zeitschrift heraus: Unser Planet. Blätter für Unterhaltung, Litteratur, Kunst und Theater. Während sich der Planet unter manchen Wechselfällen bis 1843 hinschleppte, hat der Komet bis 1848 bestanden. Obwohl es durchaus kein eigentliches Leipziger Blatt war — die Censur gebot ja größte Vorsicht! —, findet sich doch darin mancher Beitrag zu dem politischen, geistigen und geselligen Leben des damaligen Leipzigs. Herlossohn war auch der Dichter der beiden Lieder: „Ob ich dich liebe, frage die Sterne!“ und „Wenn die Schwalben heimwärts ziehn“ (erschieden 1842 in dem „Buch der Liebe“), die in Abts Komposition viel gesungen wurden. Gestorben ist er nach langer Krankheit 1849 im Hospital in Leipzig.